

Einblicke #dranbleiben



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das neue Jahr hat schnell an Fahrt aufgenommen – mit vielen Terminen, Gesprächen und politischen Entscheidungen. In den vergangenen Wochen hat sich dabei ein Eindruck immer wieder bestätigt: Viele Herausforderungen sind bekannt – entscheidend ist, wie verlässlich und konsequent wir sie angehen.

In diesem Newsletter möchte ich Ihnen einen Einblick in die Themen geben, die mich zuletzt besonders beschäftigt haben – und welche Rückmeldungen ich aus den Gesprächen vor Ort mitnehme.

Herzlichst, Ihr

Wichtige Perspektiven aus der Praxis

Der Jahresbeginn ist traditionell geprägt von zahlreichen Terminen vor Ort – von Neujahrsempfängen über Jahreshauptversammlungen bis hin zu gemeinsamen Abenden wie den Grünkohlessen.

In den vergangenen Wochen war ich in vielen Orten im Wahlkreis (unter anderem in Heiligenhafen, Gremersdorf, Grube, Großenbrode und auf Fehmarn) unterwegs und habe die Gelegenheit genutzt, mit vielen Bürgerinnen und Bürgern sowie kommunalen Vertreterinnen und Vertretern ins Gespräch zu kommen. Gerade diese Termine zeigen immer wieder sehr deutlich, wo vor Ort der größte Handlungsdruck gesehen wird.

Auffällig ist dabei, wie stark sich die Themen gleichen: wirtschaftliche Entwicklungen, Fachkräftesicherung und die Situation in den Kommunen werden immer wieder angesprochen – unabhängig davon, in welchem Rahmen die Gespräche stattfinden. Besonders wichtig sind für mich dabei die Rückmeldungen abseits der offiziellen Programmpunkte. In vielen direkten Gesprächen bekomme ich sehr konkrete Einschätzungen, Hinweise und auch kritische Anmerkungen mit auf den Weg. Genau diese Perspektiven aus der Praxis sind entscheidend, um politische Entscheidungen realistisch einordnen und daran ausrichten zu können.



Unsicherheit in Unternehmen verzögert wichtige Investitionen

IHK-Neujahrsempfang 2026



Der Neujahrsempfang der IHK zu Lübeck ist für mich jedes Jahr ein wichtiger Termin, um mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft ins Gespräch zu kommen.

Auch in diesem Jahr wurde in vielen Gesprächen sehr deutlich, unter welchem Druck Unternehmen aktuell stehen. Neben steigenden Kosten und dem Fachkräftemangel ging es immer wieder um die Frage, wie unter den bestehenden Rahmenbedingungen überhaupt noch verlässlich geplant werden kann.

Ich habe in mehreren Gesprächen sehr konkret zurückgespiegelt bekommen, dass Investitionen häufig vorbereitet sind, aber ins Stocken geraten, weil Verfahren zu lange dauern oder

Rahmenbedingungen nicht klar genug sind. Diese Unsicherheit wirkt sich direkt auf unternehmerische Entscheidungen aus.

Die Keynote von Professor Dr. Thomas Straubhaar hat diese Eindrücke in einen größeren Zusammenhang eingeordnet und den Blick darauf gelenkt, wie sich Deutschland und Europa in einer sich verändernden Weltordnung positionieren müssen.

Was ich aus diesem Abend besonders mitnehme: Die Bereitschaft zu investieren ist da – entscheidend ist, dass politische und administrative Prozesse so gestaltet sind, dass sie Planungssicherheit geben und Entscheidungen auch tatsächlich umgesetzt werden können.

Daniel Günther besucht Fehmarn



Die Entwicklungen rund um die Fehmarnbeltquerung und die Hinterlandanbindung bleiben ein zentrales Thema für unsere Region. Bei einem Termin auf Fehmarn habe ich mir gemeinsam mit Ministerpräsident Daniel Günther sowie weiteren Beteiligten ein aktuelles Bild vom Stand der Bauarbeiten gemacht.

Vor Ort wurde deutlich, dass das Projekt sichtbar voranschreitet. Insbesondere im Bereich des Tunnelportals auf deutscher Seite sind die Arbeiten weit entwickelt, erste Abschnitte reichen bereits in die Ostsee hinein. Damit wird greifbar, dass aus der Planung zunehmend konkrete Umsetzung wird.

Gleichzeitig haben die Gespräche gezeigt, dass zentrale Fragen weiterhin offen sind. Dazu gehören Zuständigkeiten, konkrete Zeitpläne sowie die Ausgestaltung des Brand- und Katastrophenschutzes – insbesondere im Bereich des Fehmarnsundtunnels.

Auch bei begleitenden Infrastrukturmaßnahmen wird deutlich, wie wichtig eine frühzeitige Abstimmung ist. Verkehrsführungen, mögliche Sperrungen und deren Auswirkungen auf die Region müssen rechtzeitig mitgedacht werden, um Belastungen vor Ort so gering wie möglich zu halten.

Für mich steht fest: Die Projekte bieten große Chancen für unsere Region – entscheidend ist jedoch, dass offene Fragen frühzeitig geklärt und die Auswirkungen vor Ort konsequent berücksichtigt werden. Nur so entsteht am Ende ein echter Mehrwert für Ostholstein.

CMT: Abstimmung zum Tourismus



Auf der Tourismusmesse CMT in Stuttgart habe ich an einem ersten Abstimmungsgespräch zwischen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und den Landtagsfraktionen teilgenommen.

Im Austausch wurde deutlich, wie eng bundespolitische Entscheidungen mit der Entwicklung vor Ort verknüpft sind. Themen wie Finanzierung, Fachkräftesicherung und die Weiterentwicklung touristischer Angebote

lassen sich nur im Zusammenspiel zwischen Bund und Ländern sinnvoll angehen.

Gerade in den Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Praxis wurde deutlich, dass Entscheidungen auf Bundesebene unmittelbare Auswirkungen auf die Regionen haben. Umso wichtiger ist es, dass diese Abstimmung frühzeitig erfolgt und die Auswirkungen vor Ort mitgedacht werden.

Ilse Aigner beim CDU-Empfang

Der Frühlingsempfang unserer CDU-Landtagsfraktion im Landeshaus in Kiel bot eine weitere Plattform, mit Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ins Gespräch zu kommen.

Die Festrede von Ilse Aigner hat dabei noch einmal deutlich gemacht, dass Schleswig-Holstein und Bayern trotz

unterschiedlicher Strukturen vor ähnlichen Herausforderungen stehen.

Der Austausch über Landesgrenzen hinweg ist und bleibt wichtig. Viele Themen lassen sich nicht isoliert lösen, sondern profitieren von gemeinsamen Ansätzen und dem Blick über den eigenen Tellerrand hinaus.



Entscheidende Fortschritte für den Trave-Campus

Anlässlich der Ausstellung der Zuwendungsbescheide des Bundes und des Landes für den Trave-Campus habe ich als Sprecher für Berufliche Bildung unserer Landtagsfraktion folgende Presseerklärung abgegeben:

Bereits seit vielen Jahren laufen die Planungen für den Trave-Campus in Lübeck. Mit ihm soll ein modernes Zentrum der beruflichen Aus- und Weiterbildung im Handwerk entstehen. Ziel ist es, viele bisherige Standorte auf einem zentralen Campus zu bündeln und damit optimale



Foto: IHK Lübeck

Bedingungen für die berufliche Aus- und Fortbildung zu schaffen.

Es ist ein Leuchtturm-Projekt, von dem auch der Bund und das Land überzeugt sind. Zusammen mit der Handwerkskammer Lübeck nehmen alle drei Akteure deshalb sehr viel Geld für die Realisierung des Projektes in die Hand. Von der gesamten Fördersumme in Höhe von 116 Millionen werden 60 Prozent vom Bund, 15 Prozent vom Land und 25 Prozent von der Handwerkskammer selbst beigesteuert. Mit den heute ausgestellten Zuwendungsbescheiden können nun die nächsten Planungsschritte umgesetzt werden. Der gemeinsame Dank meiner Lübecker Kollegin Anette Röttger und mir gilt deshalb allen Beteiligten, die seit Jahren an der Realisierung des Trave-Campus mitarbeiten. Zusammen mit Bund, Land und Handwerkskammer wird das Projekt in den nächsten Jahren endlich in die Realisierung und damit zum Erfolg gebracht. Darüber freuen wir uns sehr!

FördeForum „Katastrophenschutz“



Sind wir auf zukünftige Krisen vorbereitet? Darum ging es beim FörderForum zum Katastrophen- und Bevölkerungsschutz.

Die Diskussion zeigte deutlich, dass sich die Anforderungen in den vergangenen Jahren deutlich verändert haben. Neben klassischen Einsatzlagen spielen zunehmend auch Szenarien wie Cyberangriffe, hybride Bedrohungen oder Störungen kritischer Infrastruktur eine Rolle.

Es geht beim Katastrophen- und Bevölkerungsschutz nicht allein um Ausstattung, sondern insbesondere um

funktionierende Strukturen und klare Zuständigkeiten. Kommunen brauchen Orientierung, Abläufe müssen eingeübt und regelmäßig überprüft werden, damit sie im Ernstfall auch greifen. Im Wahlkreis nehmen viele Kommunen das Thema ernst und sind hier besser für den Ernstfall aufgestellt.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Frage, wie Bevölkerungsschutz vermittelt wird. Menschen müssen wissen, wie sie sich im Krisenfall verhalten können – ohne verunsichert zu werden.

Premiere der „WG – Wohnsinn“



Mit der Premiere des plattdeutschen Theaterstücks „WG – Wohnsinn“ im MeerHuus in Großenbrode konnte ich einen gelungenen Start in die neue Spielzeit des Ole Gill Theaters miterleben.

Das Stück selbst überzeugt mit viel Witz und norddeutschem Charme. Besonders beeindruckt hat mich aber einmal mehr das große ehrenamtli-

che Engagement, das hinter solchen Projekten steht.

In Gesprächen vor Ort wurde deutlich, wie viel Einsatz und Herzblut notwendig sind, um kulturelle Angebote wie dieses dauerhaft aufrechtzuerhalten. Gerade solche Initiativen tragen maßgeblich dazu bei, das gesellschaftliche Leben vor Ort zu stärken und Menschen zusammenzubringen.

Runder Tisch zur Tourismuspolitik

Der Runde Tisch Tourismuspolitik des Tourismusverbandes Schleswig-Holstein bot eine gute Gelegenheit, sich mit Vertreterinnen und Vertretern aus Tourismuswirtschaft, Kommunen und Politik auszutauschen. Dabei wurde sehr deutlich, dass Schleswig-Holstein weiterhin ein starkes Reiseziel ist, gleichzeitig aber die Anforderungen deutlich steigen – sowohl an die Qualität der Angebote, als auch an Infrastruktur, Digitalisierung und nachhaltige Entwicklung. In den Gesprächen wurde insbesondere stets die Frage der Finanzierung angesprochen. Viele Maßnahmen sind angestoßen, doch ihre Umsetzung hängt maßgeblich davon ab, ob Investitionen langfristig abgesichert werden können. Was ich aus dem Austausch mitnehme, ist vor allem die Erwartung, dass Strategien auch verlässlich umgesetzt werden. Gerade für touristisch geprägte Regionen ist das entscheidend.

Nominierung und: Frohe Ostern!

Die Gespräche der vergangenen Wochen haben mir noch einmal deutlich gezeigt, dass viele Herausforderungen klar benannt sind. Entscheidend wird sein, wie konsequent wir diese Themen weiter bearbeiten und in konkrete Maßnahmen übersetzen. Lassen Sie uns im Austausch bleiben.

Am 17. April 2026 steht in Oldenburg die Wahlkreismitgliederversammlung an. Ich möchte mich dort erneut um die Kandidatur für Ostholstein bewerben und würde mich über Ihre Unterstützung sehr freuen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne Osterzeit und ein paar ruhige Tage.

Ihr
Peer Knöfler